



Information des Gesundheitsamtes zum Einsatz von mobilen Luftreinigern in Schulen

In der Raumluft vorhandene infektiöse Partikel spielen eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von SARS-CoV-2 Viren. Neben der Einhaltung der Hygieneregeln ist ein pandemiegerechtes Lüftungskonzept die effektivste Maßnahme, um die Infektionsgefahr im Unterricht zu reduzieren. Mobile Luftreiniger können die Lüftungsmaßnahmen ergänzen, jedoch keinesfalls ersetzen. Nur durch die Kombination aus fachgerechter Lüftung und mobilen Luftreinigern kann der Schutz vor luftgetragenen Viren verbessert werden, wobei die Umsetzung der Lüftungskonzepte grundsätzlich als höherwertig einzustufen ist.

Bei der Auswahl der Luftreiniger für den Einsatz im Main-Kinzig-Kreis wurden verschiedene Kriterien, wie zum Beispiel Luftförderleistung, Filtrationstechnik, Schallpegel, Bedienung etc. berücksichtigt. Gemeinsam mit Experten aus den beteiligten Ämtern wurden auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben geeignete Luftreiniger für den Schulbereich ermittelt.

Ausgewählt wurde der Luftreiniger 1200i PRO der Firma AIR8. Der Luftreiniger arbeitet mit einem hocheffizienten Gewebefilter, um luftgetragene Viren aus der durch das Gerät gesaugten Luft zu entfernen. Die für einen effizienten Betrieb erforderlichen Gerätekonfigurationen, wie beispielsweise Ansaugleistung und Aufstellungsort, werden durch die Fachfirma Florafilt individuell für jeden einzelnen Klassenraum ausgelegt. Unter keinen Umständen dürfen die Gerätekonfigurationen der Fachfirma verändert oder die Filtergeräte durch die Nutzer geöffnet werden.

Abschließend möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass die Beachtung der Hygieneregeln und die Umsetzung der Lüftungskonzepte die effektivsten Maßnahmen zum Infektionsschutz sind. Unter dem Gesichtspunkt der Raumlufthygiene möchten wir Ihnen daher die Grundlagen für ein pandemiegerechtes Lüftungskonzept aufzeigen. Bitte stellen Sie sicher, dass alle Schulklassen entsprechend unterwiesen werden. Als Hilfestellung finden Sie im Anhang eine Vorlage für den Aushang in den Klassenzimmern

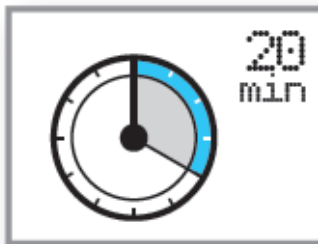
Bei der Fensterlüftung soll die Raumluft schnell gegen Frischluft ausgetauscht werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass es durch die Lüftung nicht zu einer Verbreitung infektiöser Aerosole in andere Räume kommt (Türen im Idealfall geschlossen halten). Die Fensterlüftung soll in den Pausen und während des Unterrichts alle 20 Minuten eingeplant werden. Alle Fenster müssen weit geöffnet werden. Je größer die Temperaturdifferenz zwischen innen und außen ist, desto effektiver ist das Lüften. Daher ist bei kalten Außentemperaturen im Winter ein Lüften von ca. 3-5 Minuten ausreichend. An warmen Tagen muss länger zwischen 10 und 20 Minuten gelüftet werden. Bei heißen Wetterlagen im Hochsommer, wenn die Lufttemperaturen außen und innen ähnlich hoch sind, sollten die Fenster durchgehend geöffnet bleiben. Bei Husten und Niesen einzelner Personen sollte sofort gelüftet werden. In stark belegten Räumen ist das Ankippen der Fenster kaum wirksam und ist auch aus energetischen Gründen nicht sinnvoll.

Ihr Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr

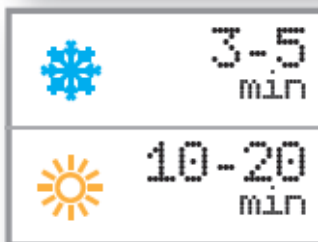


Richtig lüften im Schulalltag

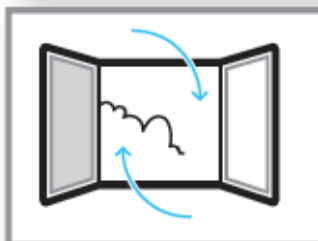
So geht es schnell und effizient!



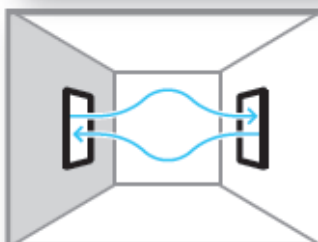
Stoßlüften: Während des Unterrichts alle 20 Minuten mit weit geöffneten Fenstern lüften.



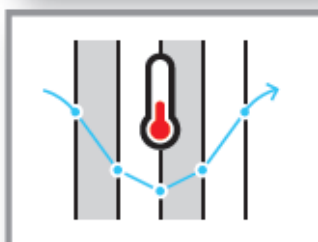
Wie lange wird gelüftet?
Im Winter drei bis fünf Minuten, im Sommer zehn bis zwanzig Minuten.



Nach jeder Unterrichtsstunde von 45 Minuten über die gesamte Pause lüften.



Querlüften: Wenn möglich, gegenüberliegende Fenster gleichzeitig weit öffnen.



Beim Stoß- und Querlüften sinkt die Raumtemperatur nur um wenige Grad ab und steigt nach dem Schließen der Fenster schnell wieder an.

Quelle: Umweltbundesamt